



Niederschrift

41. Plenarsitzung des Gemeinderates
26. Juli 2022, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

28.

Punkt 28 der Tagesordnung: Sondernutzungsrichtlinie Innenstadt Vorlage: 2022/0480

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, nach Vorberatung im Planungsausschuss, den beigefügten Entwurf als Sondernutzungsrichtlinie Innenstadt. Sofern die Richtlinie über mobile Verkaufsstände im Stadtgebiet Karlsruhe dadurch nicht schon aufgehoben ist, wird sie im Übrigen aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung, verwiesen in den Planungsausschuss und Gemeinderat im September

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 28 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss am 7. Juli 2022.

Stadtrat Hofmann (CDU): Natürlich brauchen wir Sondernutzungsrichtlinien für die Innenstadt. Das ist auch uns klar. Wir haben uns auch in den Jahren vorher immer bereit erklärt, diese entsprechend so mitzutragen, das ist auch gut so. Ich hatte auch schon angedeutet, dass wir darüber noch einmal reden wollen. Denn eines ist uns doch jetzt gerade in den letzten Tagen aufgefallen, dass wir der Meinung sind, dass die Bevölkerung, vor allem der Einzelhandel, nicht genug mitgenommen wurde. Es gab zwar vorher schon informelle Gespräche zwischen dem einen oder anderen, das ist vollkommen richtig, aber dann fand am 23.03., also vor fünf Monaten, ein Online-Workshop statt mit einer externen Moderation, an dem das Stadtplanungsamt und die City-Initiative und größere Gruppen teilgenommen haben, aber eben die Einzelhändler, die Gastronomen, stadt-affine Gruppen wie die Karlsruher Köpfe oder die Bürgervereine und selbst wir als Kommunalpolitik waren damals nicht mit eingebunden in die ganze Geschichte.

Dann gab es am 07.07. den Planungsausschuss, leider aber nicht öffentlich. Zuerst war gedacht, diese Sondernutzungsrichtlinien in einer öffentlichen Sitzung vorzustellen. Warum sie dann in den nichtöffentlichen Teil gekommen sind, wussten wir nicht. Ursprünglich war auch geplant, zumindest den Bürgerverein Altstadt oder Stadtmitte mit einzuladen. Aber dadurch, dass es

dann nichtöffentlich war, ging das Ganze nicht. Man muss ganz ehrlich sagen, so streng, wie es teilweise hier mittlerweile festgezurrert wird. Wenn ich böse wäre, würde ich sagen, es ist Einheitsbeige. Es ist auch schon festgelegt, welche Größe fast alles hat. Ich habe heute extra noch einmal mit der City-Initiative telefoniert und gesprochen. Sie finden auch, dass das in einigen Punkten wirklich zu heftig ist. Wenn ich einmal die Vorlage Online-Workshop nehme und Sie lesen sich das durch, kommen dann zum Beispiel Vorschläge von Teilnehmern. Das Stadtplanungsamt schreibt dann direkt nebendran, warum es nicht geht. Ich denke, das ist ein bisschen zu kurz gegriffen. Überlegen Sie sich einmal, in welcher Situation gerade die Innenstadt ist. Ich glaube, wir machen hier einen Fehler.

Wir würden jetzt nicht gerne sagen, wir lehnen das hier bausch ab, sondern dass wir das bitte noch einmal öffentlich im Planungsausschuss diskutieren und die entsprechenden Teilnehmer dort auch mitnehmen, dass wir gerade den gebeutelten Einzelhandel in der Innenstadt, in so einer wichtigen Situation, wie wir jetzt gerade sind, und die Bevölkerung und die Gastronomie stärker mitnehmen.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Die Sondernutzungssatzung haben wir sicherlich schon ein paar Mal diskutiert. Sie ist nicht per se schlecht oder falsch. Jetzt lässt sich aber über Geschmack trefflich streiten. Was die einen hipp und schick finden, finden die anderen hässlich und überladen. Das, glaube ich, geht uns in vielen Lebensbereichen so, und sicherlich ist diese Satzung gut gemeint. In einigen Teilbereichen unserer Stadt würde uns ganz sicher guttun, wenn wir ein bisschen aufräumen. Jetzt stellen wir uns das so in den Köpfen vor. Aber ich muss auch noch einmal dazu sagen, vieles hat Bestand. Also, ohne jetzt jemandem zu nahe treten zu wollen, ist es oft so, dass wir sagen, wenn an einer, als Beispiel greife ich jetzt mal raus, Dönerbude das Essen außen in bunten Bildern auf die Scheibe geklebt ist und dann noch Bling-Bling oben, dass das die wenigsten von uns schön finden, das muss allen klar sein. Aber ganz klar, das hat Bestand, und alle, die es in Zukunft trifft, werden sagen, warum werde ich so gegängelt. Das ist eben auch die andere Seite.

Dann möchte ich ganz mahnende Worte an die Verwaltung richten. Der Handel und die Gastronomie möchten nicht in Schönheit sterben. Das kann nicht der Sinn dieser Satzung sein, und auch die City-Initiative müsste eigentlich in eine Art Schiedsgericht in dieses Gremium mit eingebunden werden und die Karlsruher Köpfe. Denn eigentlich sind sie die Experten. Da sind viele junge tolle Leute drin, die auch wissen, was in anderen Metropolen schon der Karlsruher Zeit ein bisschen voraus ist.

Deswegen sehe ich hier keine Entscheidungen am Schreibtisch. Warum nicht, wenn es Sinn macht, auch einmal Palettenmöbel auf eine Beach-Bar außen stellen, und warum es dann nicht erlaubt ist. Das finde ich auch zu kurz gesprungen und zu eng gefasst in diesem Sinn. Also, hier noch einmal ein ganz deutlicher Appell von uns an die Verwaltung. Holen Sie sich diese Gremien mit an den Tisch. Es geht nur miteinander und nicht vom Schreibtisch aus.

Der Vorsitzende: Ich würde Ihnen folgendes vorschlagen. Ich könnte jetzt eine Gegenrede halten, denn alle hatten die Chance, sich damit zu beschäftigen. Ich habe überhaupt keine einzige Beschwerde gekriegt. Die Berichterstattung in der Zeitung gibt das heute, finde ich, sehr adäquat wieder, und selbst die, die das in Ettlingen erlebt haben, wo es damals wirklich fast Aufstände gab, sagen jetzt, sie haben sich damit arrangiert, und es ist kein Problem. Gerade weil es einen Bestandschutz gibt, greife ich hier niemanden an, der heute schon etwas geschaffen hat.

Aber wer zukünftig dort etwas aufmacht, der hat sich an ein paar Regeln zu halten. Dann kann er das Blinklicht eben nicht bestellen und die richtige Schirmfarbe. Das bringt doch keinen um, dass er sich so entscheidet.

Insofern kann ich die Kritik so wenig stehen lassen. Aber ich schlage Ihnen trotzdem vor, damit hier nicht jemand rumläuft und sagt, wir hätten die Öffentlichkeit zu wenig beteiligt, dass wir es im September noch einmal öffentlich in den Planungsausschuss nehmen und dann aber auch im September im Gemeinderat. Ich nehme an, dass ein Planungsausschuss vorher ist, dann im Gemeinderat im September, aber dann auch wirklich durchstehen, egal was noch an Wünschen kommt. Wenn damit alle einverstanden sein könnten, dann würde ich damit jetzt so verfahren. Dann haben wir, glaube ich, an der Stelle noch etwas Gutes getan.

Dann würde ich jetzt unterbrechen, denn hier wird es langsam ein bisschen ungemütlich von der Luftqualität. Wir machen zehn Minuten Lüftungspause. Sie können sich noch draußen ein Getränk holen, aber bitte nicht in längeren Gesprächen verweilen und dann gucken wir, dass wir noch möglichst weit kommen heute, bevor ich dann zum nicht-öffentlichen Teil wechsele. Also, bitte um 19:35 Uhr, dass wir hier weitermachen.

(Unterbrechung der Sitzung von 19:25 bis 19.35 Uhr)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
19. August 2022